



# Lesen hilft!

**OB DAS GEMEINSAME LESEN** in einer Gruppe beim Shared Reading oder die Idee einer Bibliothek für Flüchtlinge – die Kraft der Literatur ist universell.

**D**ie Idee ist so einfach wie genial: Treffen sich Menschen, um gemeinsam etwas zu lesen und darüber zu sprechen. Was es in Form von Lesekreisen und Buchclubs bereits gibt, unterscheidet sich jedoch von „Shared Reading“ erheblich. Denn beim „geteilten Lesen“ kennen die Teilnehmer die Bücher, Kurzgeschichten oder Gedichte vorher nicht, sodass

## → Reading helps!

**WHETHER READING** with others in a Shared Reading Group or the idea of a library for refugees - the power of literature is universal.

**The** idea is as simple as it is ingenious: meet people to read together and then discuss the material. But there are significant differences between reading groups and book clubs when compared with “Shared Reading”. Because with Shared Reading the participants do not know the books, short stories or poems in advance so the words only start to have an effect when

read in the group. The concept comes from Englishwoman Jane Davis who first tried it out in the early 2000s in her adult education classes in Liverpool. The participants were so enthusiastic that Shared Reading has expanded and more courses were offered first in Liverpool and then throughout the country. Today Jane Davis’ organisation “The Reader” employs nearly 130 people and has double that number of volunteers.

The advantages of Shared Reading have been documented multiple times by academic studies. Surveys of the British National Health Service of participants in Shared Reading groups in England found positive

effects on well-being, contentment and emotional resilience. Studies by the Centre for Research into Reading, Literature and Society at Liverpool University discovered that Shared Reading can also achieve therapeutic effects, e.g. when caring for older people, treating depression, pain therapy or handling dementia.

Shared Reading is used for therapeutic purposes where in fact no therapy is available. “There are many opportunities of relating to others and oneself via books. You can look at the book rather than make eye contact. You can hold the book as a shield or mirror - or use it as a window or door. You can discuss the problems or bad behaviour of a character without having to address one’s own behaviour or problems,” explained Jane Davis to the Frankfurter Allgemeine Zeitung.

erst beim Lesen in der Gruppe die Worte zu wirken beginnen. Das Konzept stammt von der Engländerin Jane Davis, die es Anfang der 2000er-Jahre in Liverpool zunächst in ihren Kursen der Erwachsenenbildung ausprobierte. Die Teilnehmer waren derart begeistert, dass das geteilte Lesen immer größer wurde und mehr Kurse in Liverpool und schließlich im ganzen Land angeboten wurden. Heute arbeiten bei Jane Davis' Organisation „The Reader“ fast 130 Angestellte und doppelt so viele Freiwillige.

Die Vorteile des gemeinsamen Lesens wurden vielfach auch wissenschaftlich belegt. Bei Umfragen des britischen National Health Service unter Teilnehmern von Shared-Reading-Gruppen in England konnten positive Wirkungen auf das Wohlbefinden, die Lebenszufriedenheit und die emotionale Belastbarkeit festgestellt werden. Studien des Centre for Research into Reading, Literature and Society der Universität Liverpool haben herausgefunden, dass Shared Reading auch therapeutische Effekte erzielen kann, etwa in der Altenpflege, in der Behandlung von Depressionen, in der Schmerztherapie oder in der Behandlung von Demenzerkrankungen.

Das geteilte Lesen wird für therapeutische Zwecke eingesetzt, obwohl es eigentlich gar keine Therapie ist. „Es entstehen viele Möglichkeiten, mit anderen und mit sich selbst über Bücher in Beziehung zu treten. Man kann ins Buch schauen, statt Augenkontakt herzustellen. Man kann das Buch wie einen Schild halten oder einen Spiegel oder es als Fenster oder Tür gebrauchen. Man kann sich über die Probleme und das Fehlverhalten einer Figur unterhalten, ohne das eigene Fehlverhalten oder die eigenen Probleme ansprechen zu müssen“, sagte Jane Davis der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

#### LITERATUR ALS NEUE ERFAHRUNG

Genauso gut kann man das Gelesene jedoch mit seinen eigenen Erfahrungen und

#### LITERATURE AS A NEW EXPERIENCE

But you can just as easily relate the content to one's own experiences and connect with, explain, classify or comment on very personal aspects. This was brought to life at the end of April at several Shared Reading sessions that Carsten Sommerfeldt and Thomas Böhm organised as part of the read! Berlin Literature Festival. At one of these sessions, a small group of six participants initially listened to the short story „Defamation“ [Die Verleumdung] by Elias Canetti. At the start, Carsten Sommerfeldt took on the function of „facilitator“, a kind of moderator who leads the reading, and read some longer paragraphs at a very slow speed. Even this over-emphasised slow reading was extremely pleasant in the age of permanent short and push messaging that buzzes out of smartphones. Then the facilitator asked such questions as: What kind of person is the speaker?

ganz persönlichen Ansichten in Verbindung setzen, erklären, einordnen oder kommentieren. Zu erleben war dies Ende April bei mehreren Shared Reading Sessions, die Carsten Sommerfeldt und Thomas Böhm im Rahmen des READ!BERLIN-Literatur-Festivals organisierten. Bei einer dieser Sessions wurde in einer kleinen Gruppe von sechs Teilnehmern zunächst die Kurzgeschichte „Die Verleumdung“ von Elias Canetti gelesen. Zu Beginn las Carsten Sommerfeldt in der Funktion als „Facilitator“, eine Art durch die Lesung führender Moderator, einige längere Absätze in einem sehr langsamen Tempo. Allein schon diese betonte Langsamkeit des Lesens war äußerst wohltuend in Zeiten ständiger Kurznachrichten und Push-Mitteilungen, die einem auf das Smartphone prasseln. Im Anschluss stellte der Facilitator Fragen wie: Was ist der Erzähler für ein Typ? Wie steht er zu den bettelnden Kindern? Was sind die Motive der anderen

Charaktere? Es entwickelte sich eine eigene Dynamik unter den Teilnehmern – man lernte die unbekannt Menschen kennen durch das, was sie sagten oder auch nicht sagten. Manche kamen aus sich heraus, andere hörten nur zu.

Die nächsten Absätze bis zum Ende der Geschichte wurden von anderen Teilnehmern gelesen, mit steigender Spannung wurden die Gespräche intensiver, sodass man schnell bei grundsätzlichen persönlichen Einstellungen und Werten angelangte. In jedem Fall entstand eine sehr entspannte Atmosphäre, in der es ausreichend Zeit gab, das individuell Wahrgenommene – Text wie Teilnehmer-Beiträge – auf sich wirken zu lassen, sich Gedanken zu machen und zu Wort zu melden. Abgerundet wurde die Session mit dem Lesen von Jules Supervielles „Figuren“, wobei die lyrischen Zeilen eine nicht minder kraftvolle Wirkung erzeugten wie die Kurzgeschichte zuvor. >



◀ Die neue Asylotheek soll den rund 2000 Flüchtlingen, die in der Notunterkunft Tempelhof wohnen, Zugang zu Literatur verschaffen und zugleich als Begegnungsort zum kulturellen Austausch mit den Anwohnern fungieren.

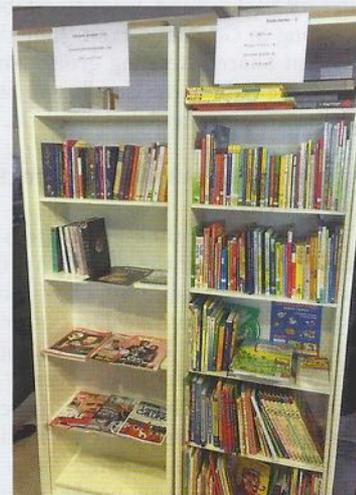
The Asylotheek aims to give around 2000 refugees living in emergency accommodation at Tempelhof access to literature and also act as a meeting place for the inhabitants to have a cultural exchange.

▼ Zum Start der Asylotheek gibt es unter anderem Zeitungen, Zeitschriften, Brettspiele, Sachbücher, Kinderbücher, Comics, Cartoons, Mangas, Geschichtsbücher, persische, arabische und englische Literatur sowie Lehrbücher für Deutsch.

At the start of the Asylotheek there were among other things newspapers, magazines, board games, non-fiction books, children's books, comics, cartoons, mangas, history books, Persian, Arabic and English literature as well as German language learning books.

What is their opinion of the begging children? What are the motives of the other characters? The participants developed their own dynamic - they got to know the unfamiliar people by what they said or didn't say. Some came out of themselves; others simply listened.

The next paragraphs towards the end of the story were read by other participants; with rising tension, the discussions became ever more intensive quickly arriving at fundamental personal attitudes and values. This certainly resulted in a very relaxed atmosphere in which there was enough time for what was perceived – both in terms of the text and participant contributions – to have an effect, to be considered and one's opinion expressed. >



Die beiden aus dem Literaturbetrieb kommenden Böhm und Sommerfeldt wollen das Shared Reading auch in Deutschland etablieren. Ab Juni soll es in Berlin erste feste Shared-Reading-Gruppen geben, genaueres soll dann unter [literarischeunternehmungen.de](http://literarischeunternehmungen.de) bekannt gegeben werden.

#### SPRACHVERMITTLUNG UND WISSENSTRANSFER

Die Ende April eröffnete „Asylotheke“ im Hangar 1 des ehemaligen Flughafens Tempelhof zielt ebenfalls auf die positive Wirkung des

Lesens ab. Die neu aufgebaute Bibliothek sollen rund 2000 Flüchtlingen, die in der Notunterkunft Tempelhof wohnen, Zugang zu Literatur verschaffen und zugleich als Begegnungsort zum kulturellen Austausch mit den Anwohnern fungieren. Die nach Deutschland gekommenen Menschen können in der Asylotheke Bücher in ihrer Muttersprache ausleihen, mit Lernmaterialien die deutsche Sprache erlernen und Informationen über Deutschland und Berlin erwerben. Außerdem sollen in der Asylotheke gemeinsame Workshops veranstal-

tet werden, es soll gemeinsam gelesen, gespielt und Musik gemacht werden. Der Name ist die Abkürzung von Asylbewerberheimbibliothek und ist laut den Machern bewusst provozierend gewählt, um zum Nachdenken darüber anzuregen, welchen Stellenwert diese Wörter in unserer Gesellschaft haben.

Das Prinzip einer Bibliothek für Flüchtlinge stammt von Günter Reichert, einem Architekten, der 2012 in Nürnberg die erste Asylotheke initiierte. „Es funktioniert nicht, den Flüchtlingen einfach nur eine Unterkunft



Die beiden aus dem Literaturbetrieb kommenden Thomas Böhm (l.) und Carsten Sommerfeldt wollen das Shared Reading auch in Deutschland etablieren. Ab Juni soll es in Berlin erste feste Shared-Reading-Gruppen geben, genaueres soll dann unter [literarischeunternehmungen.de](http://literarischeunternehmungen.de) bekannt gegeben werden.

Thomas Böhm (l.) and Carsten Sommerfeldt, who both have a literary background, want to establish Shared Reading in Germany. From June the first permanent Shared Reading groups should be in place in Berlin; more details will be published on [literarischeunternehmungen.de](http://literarischeunternehmungen.de).

Das Konzept des Shared Reading stammt von der Engländerin Jane Davis, die es Anfang der 2000er-Jahre in Liverpool zunächst in ihren Kursen der Erwachsenenbildung ausprobierte. Die Teilnehmer waren derart begeistert, dass das geteilte Lesen immer größer wurde und mehr Kurse in Liverpool und schließlich im ganzen Land angeboten wurden.

The concept of Shared Reading comes from Englishwoman Jane Davis who first tried it out in the early 2000s in her adult education classes in Liverpool. The participants were so enthusiastic that Shared Reading has expanded and more courses were offered first in Liverpool and then throughout the country.

The session was rounded off by reading Jules Supervielles “Figures” [Figuren], whereby the lyrical lines generated an effect equally as strong as the previous short story.

Böhm and Sommerfeldt, who both have a literary background, want to establish Shared Reading in Germany. From June the first permanent Shared Reading groups should be in place in Berlin; more details will be published on [literarischeunternehmungen.de](http://literarischeunternehmungen.de).

#### LANGUAGE LEARNING AND KNOWLEDGE TRANSFER

The “Asylotheke” [refugees’ library], which opened at the end of April in Hangar 1 of the former Tempelhof Airport, also aims to have a positive effect on reading. The newly established library aims to give around 2000 refugees living in emergency accommodation at Tempelhof access to literature and also act as a meeting place for the inhabitants to have a cultural exchange. New arrivals to Germany can borrow books in their mother

tongue from the Asylotheke, get German language learning materials and receive information about Germany and Berlin. Joint workshops are also planned to take place in the Asylotheke - opportunities to read, play and make music together. The name is an abbreviation for “asylum seeker home library” and was deliberately chosen to be provocative in order to make people think about the value of words in our society.

The principle of a library for refugees comes from Günter Reichert, an architect, who initiated the first Asylotheke in Nuremberg in 2012. “It is not enough to simply give refugees accommodation and food. People also need education and to learn about values,” said Reichert when opening the Asylotheke at the former Tempelhof Airport. Across Germany there are now 76 Asylotheks in use or under construction, of which seven are around Nuremberg and four in Munich. An Asylotheke was created in 2015 at joint accommodation in Berlin-Pankow.

The Asylotheks are not financed from tax money but rather are based on donations of books, money and time. So a voluntary team alongside residents of the Tempelhof emergency accommodation set up the shelves, ceilings and walls of the library within a week. The books and media were for the most part donated by individuals and the Berlin Book Table, who supported the Asylotheke with targeted book collections. The inventories also include literature from Berlin book shops, libraries and publishers. At the start of the Asylotheke there were just a few shelves that are now well filled, including with newspapers, magazines, board games, non-fiction books, children’s books, comics, cartoons, mangas, history books, Persian, Arabic and English literature as well as German language learning books. There is a PC for learning the language by CD.

Those responsible are looking for long-term support in the form of financial and book donations in order to match the items

und etwas zu essen zu geben. Man braucht auch Bildung und die Vermittlung von Werten“, sagte Reichert bei der Eröffnung der Asylothek im ehemaligen Flughafen Tempelhof. Inzwischen sind deutschlandweit bereits 76 Asylotheken realisiert beziehungsweise befinden sich im Aufbau, davon alleine sieben im Nürnberger Raum und vier in München. 2015 entstand bereits eine Asylothek in einer Gemeinschaftsunterkunft in Berlin-Pankow.

Die Asylotheken werden nicht durch Steuergelder finanziert, sondern beruhen auf Buch-, Geld- und Zeitspenden. So baute ein

ehrenamtliches Team innerhalb einer Woche zusammen mit Bewohnern der Tempelhofer Notunterkunft die Regale, die Decken und Wandkonstruktionen der Bibliothek auf. Die Bücher und Medien stammen zum Großteil aus Spenden von Einzelpersonen sowie dem Berliner Büchertisch, der die Asylothek mit gezielten Büchersammlungen unterstützte. Für den Bestand erwerben die Macher auch Literatur in Berliner Buchhandlungen, Bibliotheken und Verlagen. Zum Start der Asylothek gibt es zwar erst ein paar Regale, die jedoch gut gefüllt sind, unter anderem mit Zeitun-

gen, Zeitschriften, Brettspielen, Sachbüchern, Kinderbüchern, Comics, Cartoons, Mangas, Geschichtsbüchern, persischer, arabischer und englischer Literatur sowie Lehrbücher für Deutsch. Dazu gibt es einen PC, um mit Sprach-CDs zu lernen.

Die Verantwortlichen suchen langfristige Unterstützung in Form von Geld- und Bücherspenden, um die Erwerbungen gezielt der Nachfrage anpassen zu können. So werden etwa dringend mehrsprachige Wörterbücher und Literatur in Arabisch, Farsi/Dari, Paschtu, Russisch, Urdu und Serbisch sowie Materialien, die das Deutschlernen unterstützen, benötigt. Um die Öffnungszeiten (Montag bis Samstag, zwischen drei und fünf Stunden) abdecken zu können, sucht man zudem weitere ehrenamtliche Helfer.

Die Asylothek nimmt etwa ein Viertel des Raums des neuen „THF Cafés“ ein. Dieses Begegnungscafé soll ein Treffpunkt für Bewohner der Notunterkunft, Berliner und ehrenamtliche Helfer sein, in dem es auch Musik, kulturelle Aktivitäten, Vorträge, Diskussionen und Informationsveranstaltungen geben soll. „Die Einrichtung des THF Cafés korrespondiert mit unserer Forderung, die geflüchteten Menschen aktiv und gleichberechtigt teilhaben zu lassen: An der Ausgestaltung einer gemeinsamen Zukunft in Deutschland sowie der räumlichen und sozialen Integration in die Gesellschaft“, erklärte Richard Lemmer, Vorstandsmitglied des Vereins THFwelcome, der hinter dem Café steht.

TEXT Raimon Klein



purchased more with residents' demand. So they urgently require multilingual dictionaries and literature in Arabic, Farsi/Dari, Pashto, Russian, Urdu and Serbo-Croat as well as materials to support learning German. In order to cover the opening hours (Monday to Saturday, between three and five hours) they are also looking for additional volunteers.

The Asylothek takes up around a quarter of the new “THF Café” space. This meeting space aims to help residents of the emergency accommodation, Berliners and volunteers meet each other and will also include music, cultural activities, lectures, discussions and information events. “Setting up the THF Café meets our demand for those fleeing to have active and equal participation in designing a joint future in Germany as well as geographical and social integration in the society,” explained Richard Lemmer, board member of the THFwelcome Association who set up the café.

